Disown themselves

Selbstverleugnung?

Von RyouAngel

Kapitel 15: Verständnisschwierigkeiten

Wie mir gerade bewusst wird, hat dieses Kapietel viele Sprünge. Es wirkt daher vielleicht ein wenig komisch, aber besser habe ich es leider nicht hinbekommen. Sorry...

~~*~*~*~*~*Erzähler*~*~*~*~*~*~*

Unruhig erwachte Dr.Hiwatori aus seinen Träumen.

Wie befürchtet hatte er in dieser Nacht nur von Ryou geträumt, teils wie er mit Yoko zusammen war teils wie es wär wenn sie einen Beziehung führen würden.

Aber eines war Bakura klar, dies waren Träume und es würden auch welche bleiben, eine Beziehung kam nicht infrage.

Bakura stieg unter die Dusche und wusch sich, während er sich um so einiges Gedanken machte.

Vielleicht sollte er sich in nächster Zeit urlaub nehmen um etwas abstand zwischen sich und ryou zu bekommen, damit er vielleicht auch abstand zu seinen Gefühlen für ihn bekam.

Doch zuerst müsste er mit ihm reden, nicht das Ryou seine Drohung doch noch wahr machte nie wieder mit ihm reden zu wollen.

Er wusste genau das er Ryou beim Frühstück treffen würde, also ging er auch sofort in den Speisesaal als das Frühstück began. Es dauerte nicht lange und er hatte den vertrauten weißen Haarschopf entdeckt, doch zu seinem Erstaunen und Leidwesen sah er das es nicht Malik oder Mariku war der bei ihm saß, sondern Yoko.

Sie schienen sich sehr gut zu unterhalten, die Umgebung gar nicht mehr wahr zunehmen. Denn während alle sich umdrehten, da Dr.Hiwatori den Saal betreten hatte und dies zumal nichts gutes bedeutete, registrierten die beiden dies nichteinmal.

Sofort spürte Bakura wie die Eifersucht in ihm hoch kam, so stark, das er sie nicht unterdrücken konnte.

Er drehte sich einfach um und ging wieder, in diesem Zustand konnte er den beiden nicht unter die Augen treten ohne etwas zu tun, das alles kaputt machen würde. Sofort würde er sie auseinanderreißen und Ryou in seine Arme ziehen, als zeichen das er sein Besitz war...

Schwer seufzend kehrte er in sein Büro zurück und überlegte, wann sich die nächste Möglichkeit ergeben würde Ryou zu treffen.

Ryou saß noch immer mit Yoko am Frühstückstisch. Er hatte wohl gemerkt das Bakura in den Saal getreten war, doch er hatte ihn absichtlich nicht angesehen. Er sollte zu ihm kommen, er sollte auch mal um ihn kämpfen, Ryou wollte das auch mal eine Aktion von Bakura ausging doch als er einfach gegangen war, war er enttäuscht und traurig. Dies blieb Yoko natürlich nicht verborgen, wie denn auch, wenn Ryou so schwer seufzte als Bakura ging und dann den Blick hob um sehnsüchtig zur Tür zu sehen.

"Alles in Ordnung Ryou?"

Angesprochener zuckte zusammen und nickte leicht.

"Jaja, alles klar. Mach dir mal keine Sorgen, Was hattest du eben gesagt? Ich hab leider nicht zugehört."

Yoko lachte und nickte.

"Das hab ich wohl gemerkt, du hast nur Augen für Bakura gehabt."

Als Ryou auch noch rot anlief wurde es ihr klar, das war dasselbe Verhalten wie sie es einst bei Rei an den Tag gelegt hat.

"Ryou? Du liebst ihn, oder?"

Traurig und verzweifelt sah er sie an und nickte schwach, ihr wollte er vertrauen.

"Ja, ich liebe ihn, aber er... Er will es wohl nicht."

Fragend sah Yoko ihn an, etwas das Ryou verstand und seine Ausführungen erweiterte.

"Entschuldige Yoko. Ähm weißt du... Er hat mich schon einmal geküsst. Aber dann hat er mich von sich gestoßen und mich eine Woche lang ignoriert."

Geschockt sah Yoko ihn an, sie hätte nicht damit gerechnet das Bakura ihn küssen wollte.

Nun verstand sie langsam warum er wohl keine Freundin hatte.

"Sei nicht traurig Ryou, ich bin sicher das er etwas für dich empfindet, sonst hätte er dich nie geküsst. So ein Mensch ist Bakura nicht und ich muss es wissen, ich kenn ihn."

Ryou lächelte sie einfach nur an, wusste nicht so recht was er sagen sollte.

"Du Yoko? Stört es dich nicht? Ich meine, das ich Bakura liebe? Vielleicht willst du ihn ja..."

Lachend schüttelte Yoko den Kopf.

"Nein, absolut nicht. Ich liebe ihn nicht falls du das befürchtest. Ich werde dir sogar helfen das ihr zusammen kommt. Ich will nicht länger zusehen wie Bakura einsam dahinlebt und ich bin mir sicher das ihr zueinander passt. Ich habe sogar einen Plan, der ihn zwingen müsste aktiv zu werden."

Interessiert und erleichtert zugleich sah Ryou auf, nicht wirklich merkend as sie alleine im Saal geblieben waren.

"Du hast einen Plan? Was für einen?"

Yoko grinste und nahm über den Tisch hinweg Ryou's Hand in ihre.

"Wir machen Bakura eifersüchtig. Wir behaupten einfach das wir zusammen sind und wenn er dich wirklich liebt, wobei ich mir da sicher bin, dann wird er aktiv um dich von mir zu ziehen."

Begeistert nickte Ryou, das könnte wirklich klappen. Er selbst würde auch alles unternehmen um Bakura zu gewinnen, sollte er einen anderen haben.

Immerwieder sah Bakura auf die Uhr, immeriweder, doch er hatte das Gefühl das sie absolut nicht vergehen würde.

Doch nachdem er es einfach nicht mehr aushielt erhob er sich und legte alles beiseite,

er musste jetzt einfach mit Ryou reden.

Da er nun wohl in seinem Zimmer war, ging Bakura auch direkt dorthin, stutzte etwas als er seine Stimme hörte, so als würde er sich unterhalten. Doch das schreckte ihn nicht ab und er klopfte an, trat nach dem "Herrein." , ein.

Er stutzte als er Ryou auf dem Bett sitzen sah, mit Yoko in seinen Armen.

"Was soll das denn? Was macht Yoko denn hier bei dir?" , fragte Bakura in einem ziemlich säuerlichen Ton, der Yoko zum lächeln brachte.

"Nun kling nicht so sauer Bakura, du machst Ryou ja noch Angst. Du weißt doch das er sensibel ist."

"Das weiß ich selbst, das musst du mir nicht sagen!" , fauchte er leicht und erschreck, als wollte er dies nicht.

"Entschuldige Bakura... Also, ich bin hier bei Ryou, weil wir zusammen sind. Und das seit Gesternabend."

In dem Augenblick stockte Bakura, es war ihm gerade so, als hätte man ihm voller Wucht in den Magen geschlagen, doch er war zu stolz sich etwas anmerken zu lassen, er wollte es nicht.

"Ihr seid zusammen? Okay, damit hätte ich nun nicht gerechnet. Aber unverhofft kommt oft, nicht wahr Ryou? Ich wünsche euch alles Gute zusammen. Ich... Ich muss nun zurück in mein Büro, ich will eure Zweisamkeit ja nicht stören."

Geschockt sah Ryou Bakura nach als er einfach so aus dem Zimmer ging, er hatte nichtmal reagiert.

Die Tür wurde geschlossen und Yoko setzte sich auf, nachdem sie sich in Ryous Arme geworfen hatte, als das Klopfen erklang.

"Y-Yoko? Er hat nichteinmal reagiert... Meinst du es war richtig das wir dies behauptet haben? Ich bin mir da nun nicht mehr so sicher."

"Hab Gedult Ryou, lass ihn das ersteinmal verdauen. Das muss sein Gehirn ersteinmal verstehen, bis er etwas unternehmen kann."

Unentschlossen nickte er, was sollte er denn auch anderes tun?

"Was meinst du Ryou, wollen wir nach draussen gehen und ein picknick machen? Nur so zur Ablenkung natürlich."

"Natürlich."

Bakura stapfte Wütend durch die Gänge, dies hätte er niemals von ihm gedacht, wo er ihn vor knapp einer Woche noch geküsst hatte, oder eher erwidert hatte.

Bakura war sich so sicher gewesen das Ryou ihn lieben würde, so sicher!

Wie konnte er denn so schnell eine Andere haben? Auch noch eine, die er kaum kannte?

Bakura fühlte sich verraten von Ryou, er wollte mit ihm reden, doch das!

Nie hätte er Ryou so eingeschätzt, so verlogen!

Bakura wusste das die meisten seiner Gedanken aus der brennenden Eifersucht herrührten, doch er konnte nicht anders.

Er wusste eigentlich das er ihm nicht sauer sein und ihm das Glück gönnen sollte, immerhin wollte er seine Gefühle Ryou gegenüber für immer verheimlichen, doch eben dieses Gefühl wollte es ihm nicht erlauben.

So in seinen Gedanken vertieft merkte er nicht wie er Mariku, der den Gang entlangschritt, rammte und ihn einfach stehen lies. Er konnte nur an Ryou denken und an das was er ihm angetan hatte.

Plötzlich wurde er von Mariku an die Wand gedrängt und geküsst.

"Was sind wir heute denn so mies gelaunt Docktorchen? So ein Gesichtsausdruck

passt aber gar nicht zu dir..."

Bakura war überrascht, doch er wusste das dies nicht Mariku, sondern Kumari, seine shizophrene Abwandlung war.

"Was willst du Kumari? Siehst du nicht das ich heute schlecht gelaunt bin?!"

Bakuras knurren lies Kumari nur grinsen und er drückte seine Lippen erneut auf die Bakuras, lies einen leidenschaftlichen Kuss entflammen, sich wundernd das Bakura diesen so bereitwillig erwiderte.

Leicht drückte Bakura Kumari von sich, jedoch nur um im nächsten Augenblick seine Hand zu schnappen und ihn mit sich zu ziehen.

Er kochte vor Wut und dachte nicht nach, er wolle sich an Ryou rächen.

Er zog Kumari stumm mit sich, bis sie in seiner Wohnung angekommen waren. Er verschloß die Tür und schubste Kumari unsanft auf das Bett, drängte ihn auf die Matratze und küsste ihn leidenschaftlich, fing schon ungeduldig an ihn zu entkleiden. Kumari war mehr als nur verwirrt, denn bisher hatte Bakura all seine Bemühungen abgelehnt, doch nun, da er so bereitwillig mitzumachen schien wollte er es sich nicht verderben.

Ryou hatte es sich inzwischen am Teich mit Yoko zusammen gemütlich gemacht und beide lachten sie lautstark wie schon lange nicht mehr.

Sie hatten sich in die Küche geschlichen um sich etwas zu essen zu stehlen, doch es kam wie es kommen musste. Sie waren gerade voll beladen als das Küchenpersonal von ihrer Pause zurückkehrten und sie entdeckten.

Natürlich wurden sie mit lautem Gebrull aus der Küche gejagt, doch ihre Errungenschaften nahmen sie mit sich.

"Ich glaube die wollen uns so schnell nicht mehr in ihrer Küche sehen."

Lachend stimmte Yoko Ryou und schnappte sich etwas zum essen.

"Sag mal Yoko, ich will ja nun nicht nerven, aber sag, wie hast du Bakura eigentlich kennengelernt?"

Angesprochene dachte einen Augenblick lang nach, ehe sie antwortete.

"Naja, als junger Student kam er zu unserem Psychiater Hiroto, dort machte er seinen praktischen Teil. Naja, ich hab mich nie wirklich für ihn interessiert, mein Augenmerk lag ja mehr auf seinem Zwillingbruder Rei und das schon lange. Aber erst als Bakura zu uns an die Klinik kam taute Rei auf und er kam zu mir um zu sprechen. Da er aber immer in der Nähe Bakuras war musste ich ihn ja auch irgendwann mal kennenlernen, besonders da er sehr große Stücke auf ihn hielt."

Gespannt nickte Ryou und lächelte Yoko an.

"Ich kann mir vorstellen das es dir auch schwer gefallen sein muss mit Rei zusammenzukommen. Bestimmt hat Bakura ihn ganz für sich alleine haben wollen."

Yoko lachte bitter auf und nickte.

"Ja, das stimmt. Es war schwer, sehr schwer sogar, aber ich hab nicht aufgegeben bis ich es geschafft hatte. Ich und Rei waren knapp einen Monat heimlich zusammen, ehe Bakura es herausfand. Aber da es Rei durch mich immer besser ging hat er nichts gesagt und uns seinen Segen gegeben. Aber ich denke das er schon das Gefühl hatte, dass ich ihm seinen Bruder wegnahm und sich teils einsam gefühlt haben muss. Darum hab ich auch nie verstanden warum er sich keine Freundin gesucht hat, aber ich glaube nun weiß ich warum."

Beide unterhielten sich weiter über Rei und Bakura, bis die Temperatur durch ihre Kleidung drang und sie zum frieren brachte.

"Es wird langsam kalt, wir sollten gehen."

Yoko nickte und erhob sich.

"Aber du solltest jetzt zu Bakura gehen und ihm deine Liebe gestehen. Dann wird auch Bakura zu seinen Gefühlen stehen, da bin ich mir absolut sicher."

Noch sichtlich erschöpft setzte Bakura sich auf und stützte das Gesicht auf seine Hände. Er schielte nur kurz zur Seite, um das glückliche und friedliche Gesicht Marikus oder vielleicht eher Kumaris zu sehen, der noch immer neben ihm im Bett lag.

Bakura konnte noch gar nicht richtig fassen, dass er hier in der Klinik mit einem Mann geschlafen hatte, der dazu auch noch ein Patient war.

Er hoffte nur das niemand sie gehört hatte, das könnte seinen Rauschmiss bedeuten, sollten sie erfahren mit wem er geschlafen hatte. Aus diesem Grunde ging er immer zu seinen Bettgefährten nach Hause. Okay, wenn lud man schon in eine Psychiatrie für ein Schäferstündchen ein?

Schwer seufzend drehte sich Bakura Kumari zu, welcher ihn breit angrinste.

"Das hat mir gefallen Bakura. Du warst echt ein guter Uke."

Bakura knurrte leise, die Position mochte er eigentlich nicht so, doch bei Kumari hatte es sich irgendwie so ergeben.

"Knurr doch nicht, dir hat es doch sichtlich gefallen." , sprach Kumari weiter und küsste ihn sanft.

Bakura aber schob ihn leicht weg und schüttelte den Kopf.

"Lass das bitte Kumari. Vergiss was zwischen uns war, das hatte nichts zu bedeuten."

"Ich soll es vergessen? Bist du bescheuert? Das werd ich bestimmt nicht vergessen Bakura."

Bakura seufzte und ballte eine Faust.

"Verstehst du denn nicht? Ich liebe dich nicht Kumari, du bist nur ein Patient. Das hier... Ich hab einfach in einem Affekt gehandelt, alles war ohne Bedeutung für mich. Es war einfach nur Sex. Nicht mehr und nicht weniger. Es tut mir Leid!"

Kumaris breites Grinsen verschwand und zu Bakuras Überraschung nickte er.

"Schon gut, ich versteh dich. Ich weiß doch das du an Ryou denkst."

Erschrocken sah Bakura auf.

"Was?! Wovon redest du bitte?"

Kumari lachte und setzte sich ebenfalls auf, so konnte man besser miteinander sprechen.

"Na ich weiß doch das du ihn liebst. Brauchst es gar nicht abstreiten, ich kann es genau in deinen Augen sehen. Immer wenn du ihn ansiehst wird dein Blick so... weich. Ich bin nicht so dumm wie die Anderen Bakura, ich kann deinen Blick deuteten. Und außerdem ist es Anzeichen genug wenn du seinen Namen stöhnst wenn ich dich verwöhne."

Entgegen aller Erwartungen Kumaris lief Bakura plötzlich feuerrot an und schaute weg.

"Bitte... Bitte erzähle es niemanden, das darf keiner erfahren, besonders Ryou nicht. Weder das ich ihn liebe, noch das wir miteinander geschlafen haben."

Angesprochener legte dem Psychiater eine Hand auf die Schulter und drückte sanft zu.

"Schon gut, ich werde es niemanden sagen Bakura. Aber warum willst du nicht das der Kleine erfährt was du für ihn empfindest? Er liebt dich doch auch und das schon so lange." , meinte Kumari fragend, denn er wusste was Ryou fühlte, da auch Mariku es wusste.

"Pah! Ryou liebt mich doch nicht. Vielleicht war es mal so, aber nun ist er mit Yoko

zusammen, der Grund warum ich mich abreagieren musste. Aber selbst wenn er mich lieben würde, du weißt das solche Beziehungen verboten sind, das kann ich nicht einfach machen."

Verstehend nickte Kumari und stand auf, beeielte sich sich anzuziehen.

"Ich verstehe, aber ich würde nicht alles glauben Bakura. Ich geh lieber wieder in mein Zimmer, ehe man mich noch vermisst."

Bakura nickte und Kumari verschwand aus der Wohnung Dr. Hiwatoris. Dieser saß noch eine Weile da, ehe er ebenfalls aufstand um unter die Dusche zu springen.

Bakura wusste das er mit Kumari einen Fehler begangen hatte und das nicht nur, weil er sich gerade ziemlich mies fühlte, da er das Gefühl hatte Ryou betrogen zu haben, sondern auch, dass Kumari sehr wechselhaft sein konnte und er nun ein Druckmittel ihn gegenüber hatte. Man konnte nie wissen wann Kumari mal wieder ausrastete oder einen seiner Stimmungsschwankungen hatte.

Schwer seufzend, sich nun aber etwas besser fühlend, zog Bakura sich an und setzte sich in sein Büro. Er musste endlich mit Ryou reden und mit ihm abschließen, nicht das er so einen Fehler wiederholen würde.

Frustriert rief er einen Pfleger zu sich, der Ryou zu ihm bringen sollte. Aufgrund des Gesichtsausdruckes des Psychiaters nickte der Pfleger ohne etwas weiteres zu sagen und ging.

Es dauerte nur ein paar Minuten und der Pfleger kam mit Ryou zurück.

"Das ging aber schnell.", meinte Bakura erstaunt und deutete Ryou an sich zu setzen, während der Pfleger nickte.

"Ja, der Patient war schon auf dem Weg zu ihnen. Ich lasse Sie nun aber lieber mal alleine."

Der Pfleger schloss leise die Tür hinter sich, während Ryou nervös auf seinem Stuhl hin und her hibbelte.

Bakura wollte nicht sofort auf ihn und Yoko zu sprechen kommen, denn das wäre zu auffällig, also entschied er sich seiner eigentlichen Arbeit nachzugehen.

"Na Ryou, wie geht es dir? Warum wolltest du denn zu mir kommen, wolltest du mir etwas über deine Vergangenheit erzählen?"

Ryous Hibbeligkeit legte sich langsam und er schüttelte den Kopf.

"Ähm, eigentlich bin ich nicht gekommen um mit dir über meine Vergangenheit zu reden. Ich muss erstmal verdauen was du alles über meine Familie erfahren hast. Das sollte eigentlich alles viel später kommen, wenn überhaupt... Hat sich eigentlich mein Vater wieder gemeldet?"

"Nein hat er nicht."

Ryou lächelte Bakura an und legte seine Hände auf den Tisch.

"Du kannst ehrlich zu mir sein Bakura."

"Okay, er hat sich schon wieder gemeldet und wollte ein Treffen mit dir, aber ich habe ihn abgewiesen. Ich denke nicht das du bereit bist ihm gegenüber zu stehen. Was auch immer zwischen ihm, dir und deiner restlichen Familie passiert ist, es braucht Zeit bis du soweit bist, erst wenn du stark genug bist darüber zu reden."

Doch recht gefasst nickte Ryou und zog die Hände wieder zurück.

"Nun erzähl aber mal Ryou, wie bist du eigentlich mit Yoko zusammengekommen? Das habe ich nicht so recht verstanden. Ihr kennt euch doch erst so kurz.", fragte Bakura und erhob sich, sah aus dem Fenster.

Ratlos zuckte Ryou mit den Schultern, er wusste nicht was er Bakura antworten sollte.

"Ähm, es ist einfach so gekommen."

Verständnislos nickte Bakura, noch immer nicht verstehend wie dies zustande

gekommen war.

Ryou indes nahm allen Mut zusammen den er aufbringen konnte, jetzt wollte er es ihm sagen, jetzt musste er es einfach los werden.

"Bakura ich-"

"Ryou, bitte vergiss den Kuss." , sprach Bakura und unterbrach Ryou somit.

"Du verstehst doch das es ein Fehler von mir war und das es nichts bedeutet hat. Und da du nun mit Yoko zusammen bist solltest du es erst Recht vergessen, es war einfach nur ein Missgeschick."

Sich zwingend zu lächeln drehte Bakura sich um und sah Ryou an, sah in dessen niedergeschlagenes und zugleich versteinertes Gesicht.

"Ryou?"

Ohne Antwort zu geben rannte Ryou davon, rannte weinend zu Yoko, die in seinem Zimmer auf ihn wartete, enttäuscht das Bakura ihm nichteinmal mehr folgte, ihn einfach gehen lies.

"Ryou? Was ist denn passiert?" , fragte Yoko erschrecken als sie die unzähligen Tränen auf Ryous Gesicht sah.

"Es hat nicht geklappt! Bakura empfindet nichts für mich. Ich wollte es ihm gerade gestehen, als er mir gesagt das unser Kuss nichts bedeutet hat, dass es ein Fehler, ein Missgeschick war."

"Das stimmt nicht Ryou! Ich kenne Bakura, er hätte dich nicht geküsst wenn er nichts für dich empfinden würde. Er denkt einfach zu viel nach. Ich bin mir sicher das ihm die ganze Zeit die Vorschriften im Kopf herumgeistern. Es ist verboten eine Beziehung zu einem Patienten aufzubauen und das weiß er. Bestimmt will er dich nicht verletzen und sagt daher nichts dazu. Du musst ihm deine Gefühle schon selbst gestehen, sonst wird er das nie checken."

Stumm nickte Ryou und sah wie Bakura zuvor aus dem Fenster, sah auf den sich verdunkelnden Himmel. Irgendwann ging Yoko dann, als Ryou nicht weiter auf sie reagierte, sie wollte ihn mit seinen Gedanken alleine lassen.

Diesem wurde klar das er es Bakura sagen musste, dass er nur so damit abschließen konnte, selbst wenn er ihn abweisen sollte.

Erneut allen Mut zusammengenommen ging Ryou in das Büro Bakuras, der schon dabei war alles zusammenzupacken, erstaunt aufsah als Ryou eintrat.

"Ryou? Was willst du denn hier? Warum bist du denn vorhin einfach weggelaufen?"

Tief durchatmend lächelte Ryou.

"Ich möchte mit dir reden, aber nicht hier. Hier geht es nicht Bakura, lass uns die Psychatrie verlassen... Bitte."

Zögernd stimmte Bakura dem zu und nahm Ryous Hand, zog ihn aus der Psychatrie.

Der kleinere von Beiden wusste das er aus dem Gefängnis musste um mit Bakura zu reden, anders würde er wohl wieder kein Wort herausbringen und abhauen...

Stumm gingen sie eine Weile nebeneinander her, bis Bakura das Wort ergriff.

"Also Ryou, was wolltest du mir sagen, dass in der Psychatrie nicht möglich war?"

Angesprochener blieb stehen und sah Bakura mit großen, liebevollen Augen an.

"Bakura ich... ich liebe dich."

Erschrocken wich Bakura etwas zurück, damit hätte er nun nicht gerechnet, mit vielem, aber nicht mit dem.

"Was redest du da? Du liebst doch Yoko, du bist mit ihr zusammen."

"Nein Bakura, ich liebe dich! Ich bin doch nicht mit Yoko zusammen. Das haben wir uns doch nur ausgedacht damit du eifersüchtig wirst und etwas unternimmst, um mich kämpfst. Aber das hast du nicht getan, also musste ich es dir nun sagen. Ich liebe dich

Bakura und es ist mir egal das du ein Mann bist, ich liebe dich schon so lange. So lange habe ich geschwiegen, doch nun kann ich nicht mehr, ich halte das sonst nicht mehr aus."

Bakura schwieg einen Augenblick, musste all dies erstmal verstehen. Nun wusste er das seine Liebe erwidert wurde, doch durfte er nicht danach greifen...

"Das... Ich fühle mich ja geschmeichelt Ryou, aber ich liebe dich nicht. Du bist nur ein Mann und dazu noch ein Patient. Du bist ein guter Freund für mich und nicht mehr. Ich will dich nicht verletzen, aber ich bin nicht der Richtige für dich."

Tränen liefen über Ryou's Gesicht und er schüttelte den Kopf.

"A-aber du hast mich doch geküsst, mir Hoffnugen gemacht. Warum solltest du es sonst tun, wenn du mich nicht lieben würdest?"

"Ryou, ich hab doch gesagt das der Kuss nichts zu bedeuten hatte."

"Und was ist mit dem, als ich bei dir in der Wohnung übernachtet habe? Als du mich dort geküsst hast, als du dachtest ich schlafe? Hat das etwa auch nichts bedeutet?!"

Erschrocken das Ryou da ebenfalls wach war nickte er.

"Ja, auch dies hat nichts bedeutet."

"Du bist ein HEUCHLER!" , schrie Ryou, in welchem nun alles ausbrach und rannte plötzlich los.

Bakura rannte ihm sofort hinterher, doch in der Dunkelheit und den verzeigten Wegen hatte er ihn schon bald verloren.

"Verdammt!" , fluchte er und suchte weiter.

So schnell Ryou konnte rannte er weg, er wusste nicht wohin, doch bloß weg von Bakura.

Irgendwie trugen ihn seine Füße zu der Brücke auf der er öfters mit Bakura stand, dort wo er seinen ersten richtigen Kuss von Bakura bekommen hatte.

Automatisch kletterte er auf das Geländer und sah auf die reisenden Fluten, die ihn einfach verschlucken würden, sollte er in das Wasser fallen.

Ein verlockender Gedanke wie Ryou einen Augenblick fand, endlich könnte er es schaffen seinem Leben ein Ende zu setzen. Er setzte sich auf das Geländer, nahe am Abgrund und schaukelte etwas mit den Füßen.

Niemand würde ihn um diese Zeit hier finden, er wäre den kalten Fluten alleine ausgesetzt und niemand würde ihn erneut retten können...

Aber Bakura...

Nein, springen wollte er vorerst nicht, wie er im ersten Augenblick fand, er wartete aus irgendeinem Grund auf Bakura.

Er hoffte einfach das er kommen würde, dass er ihm wenigstens soweit wichtig genug war, denn nur wenn es stimmen würde, dann würde er sich an diesen Ort erinnern.

"Bitte komm Bakura... Bitte..." , flehte er mit schwacher Stimme, die sich in der Nacht verlor.

Ryou sah wieder in das schwarze Wasser, in dem sich lediglich der Mond schimmernd spiegelte und seufzte.

Er dachte darüber nach was es ihm bringen würde zu springen, doch obwohl er genug gute Gründe fand die dafür sprachen, es gab einen der dagegensprach und der schwerer wog als alle Anderen zusammen, Bakura.

Und kaum das ihm Bakura eingefallen war, kamen mehrere Gründe die dagegensprachen in ihm hoch.

Er musste noch so vieles klar stellen, musste noch seinen Vater zur Strecke bringen und er musste aus der Psychatrie kommen. Ryou sah ein wie sinnlos es wäre jetzt zu

sterben und krabbelte langsam von dem Geländer, nicht merkend das Bakura an einem Ende der Brücke erschien. Dieser sah die Gestalt auf dem Geländer und identifizierzte sie sofort als Ryou und rannte los, denn für Bakura sah es so aus, als würde er heraufkrabbeln um zu springen. Noch bevor er Ryou jedoch erreichen konnte, stand dieser wieder auf dem Boden, setzte sich weinend auf eben diesen und lehnte sich an die Brüstung.

Er beschleunigte seine Schritte, die wiederhallten und Ryou auf sich aufmerksam machten.

Mit Tränen sah dieser Bakura, wie er ihm schon im nächsten Augenblick in die Arme schloss.

"Ryou! Das kannst du doch nicht machen! Erst einfach weglaufen und dann auch noch springen wollen."

"Ich wollte nicht springen Bakura... Ich wollte nur... Ich wollte nicht springen..."

Bakura drückte Ryou noch immer sanft an sich, ehe er ihn mit sich auf die Beine zog.

"Was hät ich denn machen sollen wenn du abgerutscht und gefallen wärst? Soetwas kannst du mir doch nicht antun."

Ryou die Tränen aus dem Gesicht streichend verband er ihre Lippen zu seinem sanften Kuss, löste ihn nach einer schier Unendlichkeit.

"Bakura was..."

"Ryou, ich liebe dich doch, ich könnt es nicht ertragen dich zu verlieren. Ich wollte es nicht sagen, es ist doch verboten und es wird nicht leicht sein, aber ich... Ich kann nicht auf dich verzichten."

Wieder rannen Tränen über Ryous Gesicht, doch diesmal waren es Tränen der Freude und er küsste Bakura ein weiteres mal...

Seinen Bakura...

-To be continued-